

Geschäftsbericht 2014

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen



Inhalt

I. Bericht der Geschäftsführung

1. Geschäftsbetrieb und Umsatz	4
2. Verwendung der Mittel	5
3. Anteile der Gewinne je Spielart an der Gesamtgewinnsumme	7

II. Anlagen

1. Bilanz 2014	10
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2014	12
3. Anhang 2014, Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	13
4. Lagebericht 2014	20
5. Bestätigungsvermerk	27
6. Gewinnverwendung LTG Thüringen	28

Impressum

Herausgeber:

Jörg Schwäblein
Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG)
Fröhliche-Mann-Straße 3b, 98528 Suhl

Schlussredaktion:

Andrea Bühner

Konzeption / Gestaltung / Produktion:

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

Bildnachweis:

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

Für redaktionelle Versehen und Druckfehler wird nicht gehaftet.
Rundungsdifferenzen auf volle TEUR sind möglich.

Jahresabschluss 2014

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

I. Bericht der Geschäftsführung

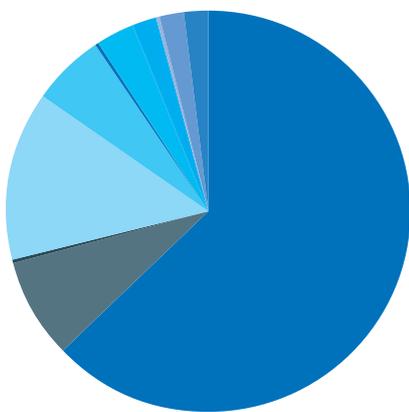
1. Geschäftsbetrieb und Umsatz

Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus **52** Kalenderwochen. Es nahmen **23,4** Mio. Spiel- und Wettaufträge am Spiel- und Wettgeschäft teil (Vorjahr **24,3** Mio. Spiel- und Wettaufträge).

Dabei wurden EUR **4,9** Mio. an Bearbeitungsgebühren und EUR **149,1** Mio. an Spiel- und Wetteinsätzen im Auftrag und für Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung wie folgt vereinnahmt:

Spielart	Spiel- und Wetteinsätze		Bearbeitungsgebühren		Spielaufträge	
	2014 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2013 TEUR	2014 TStck	2013 TStck
LOTTO 6aus49	93.659	93.341	3.755	3.966	19.595	20.577
Eurojackpot	12.247	10.897	800	729	1.777	1.635
TOTO	478	463	24	23	82	80
Spiel77	20.267	21.703	–	–	–	–
Super6	8.432	9.029	–	–	–	–
plus5	251	241	–	–	–	–
Sofortlotterie	4.602	4.123	–	–	–	–
GlücksSpirale	3.198	3.387	67	68	708	751
Tele-BINGO	205	219	41	44	82	88
ODDSET	2.877	2.540	173	159	380	343
KENO	2.866	2.740	98	97	809	803
Gesamt	149.082	148.683	4.958	5.086	23.433	24.277

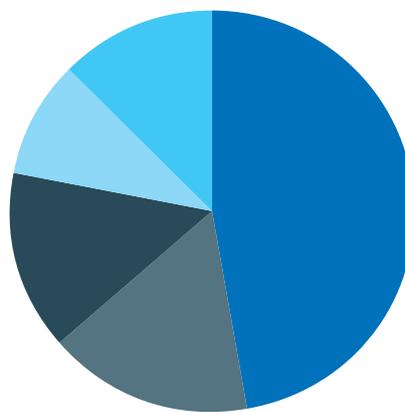
Ausgehend von den gesamten Spiel- und Wetteinsätzen ergibt das für die einzelnen Lotteriearten folgende prozentuale Anteile:



- LOTTO 6aus49 (62,8%)
- Eurojackpot (8,2%)
- TOTO (0,3%)
- Spiel77 (13,6%)
- Super6 (5,7%)
- plus5 (0,2%)
- Sofortlotterie (3,1%)
- GlücksSpirale (2,1%)
- Tele-BINGO (0,1%)
- ODDSET (1,9%)
- KENO (1,9%)

2. Verwendung der Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft

Die im Geschäftsjahr 2014 vereinnahmten finanziellen Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft fanden wie folgt Verwendung (Darstellung in Millionen EUR):

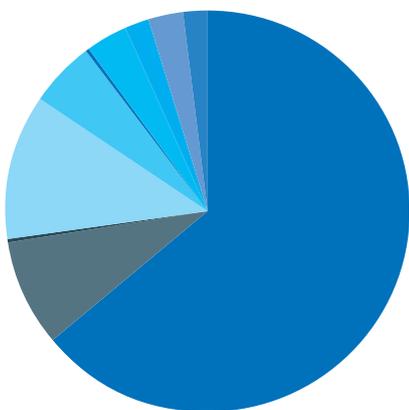


- Gewinnausschüttung (72,99)
- Lotterie- und Wettsteuer (25,26)
- Provision Annahmestellen/
Technische Spieldurchführung (22,28)
- Destinatäre (14,51)
- Ausgleichsfonds GlücksSpirale (0,03)
- Überschüsse aus Staatslotterien (19,02)

Einnahmen	2014 in TEUR		2013 in TEUR	
Spiel- und Wetteinsätze	149.082		148.683	
Bearbeitungsgebühren	4.958	154.039	5.086	153.770
zuzüglich Erträge:				
nicht ausgezahlte Gewinne	863	+ 863	753	+ 753
abzüglich Ausgaben:				
Gewinnausschüttung	72.991		72.518	
Gewinne Sonderauslosungen	863		753	
Lotterie- und Wettsteuer	25.259		25.257	
Provisionen/ Aufwand technische Spieldurchführung	22.279		22.635	
Ausgleichsfonds GlücksSpirale	27	./. 121.419	28	./. 121.191
abzüglich direkte Leistungen Destinatäre:				
Zweckertrag GlücksSpirale	775		872	
Landessportbund Thüringen e. V.	8.810		8.810	
Liga der Freien Wohlfahrtspflege e. V.	4.920	./. 14.505	4.920	./. 14.602
Überschüsse aus Staatslotterien:		18.979		18.730
zuzüglich Erträge:				
sonstige betriebliche Erträge	17		1	
Zinserträge	23	+ 40	20	+ 21
Abführung an den Freistaat Thüringen zur Förderung kultureller, sozialer, sportlicher Zwecke und Denkmalschutz:		./. 19.019		./. 18.750

3. Anteile der Gewinne je Spielart an der Gesamtgewinnsumme

Die Gewinnausschüttung im Geschäftsjahr 2014 verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Spiel- und Wettarten:



- LOTTO 6aus49 (64,2%)
- Eurojackpot (8,4%)
- TOTO (0,4%)
- Spiel77 (11,8%)
- Super6 (5,1%)
- plus5 (0,2%)
- Sofortlotterie (3,6%)
- GlücksSpirale (1,8%)
- Tele-BINGO (0,1%)
- ODDSET (2,6%)
- KENO (1,9%)

II. Anlagen

Bilanz

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	31.12.2014	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	1.793.710,67	1.585
2. Geleistete Anzahlungen	454.752,20	0
	2.248.462,87	1.585
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	531.506,26	543
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	721.211,40	64
3. Geleistete Anzahlungen	42.558,02	11
	1.295.275,68	619
	3.543.738,55	2.204
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	5.687,90	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Lieferungen und Leistungen	8.944,54	98
2. Sonstige Vermögensgegenstände	302.802,30	259
	311.746,84	357
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	3.909.640,72	3.194
	4.227.075,46	3.558
C. Rechnungsabgrenzungsposten	69.989,10	35
D. Aktive latente Steuern	58.196,18	146
Bilanzsumme AKTIVA	7.898.999,29	5.943
Treuhandvermögen	13.254.014,14	11.469

PASSIVA	31.12.2014	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.023
II. Andere Gewinnrücklagen	794.834,03	795
III. Gewinnvortrag	331.106,49	220
IV. Jahresüberschuss	104.316,53	111
	2.252.840,81	2.149
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	34.709,70	111
2. Sonstige Rückstellungen	1.159.669,03	1.353
	1.194.378,73	1.464
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	1.225.306,09	1.167
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.226.473,66	1.163
	4.451.779,75	2.330
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
Bilanzsumme PASSIVA	7.898.999,29	5.943
Treuhandverbindlichkeiten	13.254.014,14	11.469

Gewinn- und Verlustrechnung

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	2014	2013
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		
Geschäftsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien	11.739.010,78	11.929
2. Sonstige betriebliche Erträge	363.054,34	568
	12.102.065,12	12.497
3. Lotteriebezogene Aufwendungen	3.586.536,01	3.386
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	3.322.113,01	3.221
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	641.572,75	616
- davon aus Altersvorsorgeaufwendungen: EUR 21.605,26 (Vorjahr: TEUR 17)		
	3.963.685,76	3.837
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	869.402,95	904
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für Werbung	2.491.961,81	2.933
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.000.887,73	1.254
	3.492.849,54	4.187
	11.912.474,26	12.315
7. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	7.888,29	16
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 6)		
8. Zinsen u. ä. Aufwendungen	37.372,21	34
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 12.591,61 (Vorjahr: TEUR 23)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	160.106,94	165
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55.137,83	53
- davon aus latenten Steuern: EUR 87.570,25 (Vorjahr: Ertrag in Höhe von TEUR 85)		
11. Sonstige Steuern	652,58	1
12. Jahresüberschuss	104.316,53	111

Anhang 2014

Erläuterung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags ist der Jahresabschluss in entsprechender Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Im Hinblick auf die geschäftszweigbedingten Besonderheiten einer Lotteriegesellschaft erfolgte bei dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ eine weitere Untergliederung. Der Posten „Lotteriebezogene Aufwendungen“ wurde hinzugefügt. Die dargestellten Abweichungen in der Gliederung sind gemäß § 265 Abs. 5 HGB zulässig.

Die Prinzipien der Periodenabgrenzung und der Einzelbewertung sowie das Vorsichtsprinzip wurden beachtet. Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Skonti, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen pro rata temporis linear über einen Zeitraum entsprechend der Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GwG) mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 410,00 netto wurden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über EUR 410,00 netto werden entsprechend der festgelegten Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bis zum Geschäftsjahr 2011 erfolgte die vollständige Abschreibung der Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungswert in Höhe von EUR 150,00 netto. Geringwertige Wirtschaftsgüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 netto wurden einem Sammelposten zugeführt, der über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben wird.

Die Bewertung der **Warenbestände** erfolgt zu den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Flüssigen Mittel** sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Zahlungsvorgänge vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandswirksamkeit erst nach dem Bilanzstichtag eintritt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des **Aktiven latenten Steuerüberhangs** aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre zu erwartenden Verlustverrechnung gebildet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die bis heute erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages, der nach kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zum 31. Dezember 2014 je nach Restlaufzeit 2,90 % bis 4,15 %.

Zum 31. Dezember 2014 werden in den **Rückstellungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse** die Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen ausgewiesen. Die Altersteilzeitarbeitsverhältnisse wurden entsprechend dem so genannten Blockmodell auf Basis des Altersteilzeitgesetzes von 1996 sowie des Tarifvertrags für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken in der jeweils gültigen Fassung abgeschlossen. Neben der Aufstockung des Altersteilzeitentgeltes auf 70 v. H. des pauschalierten Netto-Vollzeitarbeitsentgeltes stockt die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) auch die Beiträge zur Rentenversicherung für den Differenzbetrag zwischen 90 v. H. des Vollzeitzeitarbeitsentgeltes und dem Arbeitsentgelt für die Altersteilzeitarbeit auf. Bei der Dotierung der Rückstellung wurden neben den Erfüllungsrückständen auch die Aufstockungsbeträge einbezogen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,80 % und unter Einbeziehung eines Gehaltstrends von 2,1 % p. a. sowie der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Im Rahmen eines abgeschlossenen Vertrages zur Sicherung von Wertguthaben im Blockmodell für die bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen wird unter den liquiden Mitteln ein verpfändetes Wertguthaben in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 390) ausgewiesen. Eine Verrechnung des Aktivpostens mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde nicht vorgenommen, da die hierfür vorgeschriebenen Bedingungen nicht vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die LTG verwaltet im Rahmen der Geschäftsbesorgung Vermögensgegenstände und Schulden auf Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung (TEUR 13.239; Vorjahr: TEUR 11.424) sowie der TELEBINGO-Umlageverrechnungsstelle (TEUR 15; Vorjahr: TEUR 45). Diese Mittel werden treuhänderisch auf separaten Bankkonten sowie in einem gesonderten Abrechnungskreis in der Finanzbuchhaltung geführt und zum Bilanzstichtag unter dem Bilanzstrich als **Treuhandvermögen** ausgewiesen. Die Bilanzierung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgt korrespondierend zur Höhe des Treuhandvermögens.

3. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagepiegel dargestellt.

Unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurden im Vorjahr Forderungen gegen Gesellschafter (Thüringer Lotterieverwaltung) in Höhe von TEUR 95 ausgewiesen.

Von den unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Forderungen haben Forderungen in Höhe von TEUR 7 (Kautionen: TEUR 1 sowie Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 4 Satz 1 KStG: TEUR 6) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Vorjahr belief sich der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf TEUR 29.

Im **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Wesentlichen Kosten für die Wartung von technischen Betriebsausstattungen im Geschäftsjahr 2015 (TEUR 31), Kosten für Lizenzen und Zertifikate für das Geschäftsjahr 2015 (TEUR 29), Aufwendungen für Versicherungen der LTG für das erste Halbjahr 2015 (TEUR 9) sowie Kosten für die Kraftfahrzeuge der LTG für das Geschäftsjahr 2015 (TEUR 1) enthalten.

Die **Aktiven latenten Steuern** werden in Höhe von TEUR 58 ausgewiesen. Davon entfällt ein Teilbetrag von TEUR 31 auf unterschiedliche Wertansätze in der Steuerbilanz und in der Handelsbilanz bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und bei Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten. Für die Ermittlung wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 29,70 % herangezogen.

Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2014 aktive latente Steuern für gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 27 gebildet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte dabei in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre nutzbaren Verlustvorträge. Unter Berücksichtigung des Geschäfts-

modells der LTG, der Ertragsplanung sowie der in der Vergangenheit ausgewiesenen steuerlichen Ergebnisse geht die Gesellschaft mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten zwei Jahre mit entsprechenden positiven Gewerbeerträgen verrechnet werden können. Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde ein unternehmensindividueller Gewerbesteuersatz von 13,9 % zugrunde gelegt.

In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre. Zum Bilanzstichtag sind jedoch ausreichend freie Gewinnrücklagen vorhanden, sodass der im Geschäftsjahr 2014 erzielte Jahresüberschuss keinen Ausschüttungsbeschränkungen unterliegt.

PASSIVA

Das **Gezeichnete Kapital** beträgt gemäß Gesellschaftsvertrag vom 17. März 1994 DM 2.000.000,00 (EUR 1.022.583,76); es ist in voller Höhe eingezahlt.

Die **Anderen Gewinnrücklagen** enthalten die Jahresüberschüsse der Geschäftsjahre 1992–1993, 1995, 1997–1999 sowie die gemäß Art. 67 Abs. 6 EGHGB in die Gewinnrücklagen eingestellten Erträge aus der erstmaligen Bildung der aktiven latenten Steuern.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen aus Rechtsverfahren (TEUR 700), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 168), Aufbewahrungsrückstellungen (TEUR 120), Kosten aus noch zu erwartenden Eingangsrechnungen für Leistungen des Jahres 2014 (TEUR 66), Urlaubs- und Gehaltsrückstellungen (TEUR 37), Rückstellungen aus Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 27), Rückstellungen aus Personalaufwendungen zur Erstellung des Jahresabschlusses (TEUR 9) sowie anteilige Kosten aus der Blockumlage (TEUR 28).

Verbindlichkeiten:

	Gesamtbetrag		Davon mit einer Restlaufzeit	
	31.12.2014	bis zu 1 Jahr	über 1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.225.306,09 (1.166.907,27)	1.225.306,09 (1.166.907,27)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	3.226.473,66 (1.163.326,17)	1.106.674,01 (64.663,93)	1.377.182,70 (1.098.662,24)	742.616,95 (0,00)
Davon gegenüber Gesellschafter (TLV) (Vorjahr)	3.177.989,71 (1.161.662,24)	1.058.190,06 (63.000,00)	1.377.182,70 (1.098.662,24)	742.616,95 (0,00)
Davon aus Steuern (Vorjahr)	43.594,79 (0,00)	43.594,79 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
(Vorjahr)	4.451.779,75 (2.330.233,44)	2.331.980,10 (1.231.571,20)	1.377.182,70 (1.098.662,24)	742.616,95 (0,00)

Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen gegenüber dem Gesellschafter aus der Gewährung von Darlehen. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der TLV umfassen u.a. ein mit Vereinbarungen vom 6. Dezember 2011, 19. Januar 2012 und 13. November 2012 gewährtes Darlehen über TEUR 1.270. Die Restschuld zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 847 (Vorjahr: TEUR 847). Das Darlehen ist ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen.

Für die Ersatzbeschaffungen der Hardware des Online-Lotterie-Systems erhielt die LTG im Jahr 2013 ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 315 von der TLV. Dieses wurde durch die TLV mit Schreiben vom 19. September 2013 genehmigt. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt in Höhe der nachgewiesenen monatlichen Abschreibungen durch monatliche Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung. Die Restschuld zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 315).

Für die Anschaffung der Annahmestellenterminals wurde der LTG mit Schreiben der TLV vom 4. August 2014 ein Darlehen in Höhe von bis zu TEUR 3.781 zugesagt. Im Jahr 2014 wurde davon ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 2.079 an die LTG ausgezahlt. Die Auszahlung des restlichen Darlehensbetrages in Höhe von TEUR 1.702 erfolgt im Jahr 2015. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt in Höhe der nachgewiesenen monatlichen Abschreibungen der Annahmestellenterminals durch monatliche Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung. Die vollständige Inbetriebnahme der Annahmestellenterminals ist für Mitte 2015 geplant. Ausgehend vom geplanten Aktivierungs-

datum der Annahmestellenterminals wurde bei der Angabe der Restlaufzeiten des Darlehens eine Tilgung ab Juli 2015 angenommen. Unter Berücksichtigung des tatsächlichen Aktivierungsdatums kann sich die Restlaufzeit des Darlehens künftig noch ändern.

Für die Gewährung der finanziellen Mittel wurde zwischen LTG und TLV eine Darlehensvereinbarung vom 6. September 2013 mit Änderung vom 12. Dezember 2014 abgeschlossen. Gemäß dem im Berichtsjahr erfolgten Nachtrag zum Darlehensvertrag sind die gewährten Darlehen ab Dezember 2014 zu verzinsen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der TLV in Höhe von insgesamt TEUR 3.178 (Vorjahr: TEUR 1.162) wurden unter den **Sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen. Es handelt sich dabei gleichzeitig um Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die **Umsatzerlöse** ergeben sich aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien (TEUR 11.739; Vorjahr: TEUR 11.929). Gemäß den Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der TLV und der LTG erhält diese den Ersatz der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Wett- und Spieleinsätze der TLV (TEUR 74; Vorjahr: TEUR 74). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 568) beinhalten u.a. periodenfremde Erträge von TEUR 1 aus einer Umsatzsteuererstattung für das Jahr 2013.

Zinserträge wurden im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von TEUR 8 erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus täglich fälligen Bankguthaben (TEUR 7) und Zinsen aus der Sicherung der Altersteilzeitwertguthaben (TEUR 1).

Aufwendungen

Unter den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden im Geschäftsjahr 2014 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 2) ausgewiesen. Diese betreffen im Wesentlichen Betriebskostennachzahlungen der Stützpunkte Weißensee und Bad Salzungen sowie der Zentrale in Suhl für das Jahr 2013.

Die im Geschäftsjahr 2014 angefallenen **Zinsaufwendungen** in Höhe von TEUR 37 resultieren mit einem Teilbetrag von TEUR 21 aus Prozesszinsen im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr vorgenommenen Zuführung zur Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und mit einem Teilbetrag von TEUR 13 aus der Aufzinsung von Rückstellungen sowie mit TEUR 1 aus der Verzinsung der Gesellschafterdarlehen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Erträge aus Körperschaftsteuererstattungen für den Veranlagungszeitraum 2013 in Höhe von TEUR 33 sowie Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 88.

5. Sonstige Angaben

Alleiniger Gesellschafter der LTG ist der Freistaat Thüringen.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres (TEUR 111) wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 25. Juli 2014 in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere im Rahmen von Miet-, Wartungs- und Werbeverträgen in Höhe von TEUR 2.891. Davon ergeben sich wesentliche Zahlungsverpflichtungen bis Dezember 2015 aus einem abgeschlossenen Wartungsvertrag für das Online-Lotterie-System (TEUR 536) und einem Netzdienstleistungsvertrag zur Datenübertragung (TEUR 360) sowie dem Mietvertrag für die Zentrale in der LTG (TEUR 201). Zum 31. Dezember 2014 besteht zudem ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 3.478.

Aufsichtsrat

Vertreter des Freistaates Thüringen bzw. des Thüringer Finanzministeriums:

- Ralf Theune Ministerialdirigent im Thüringer Finanzministerium, Vorsitzender
- Heinz Löwinger Ministerialrat im Thüringer Finanzministerium, Stellvertretender Vorsitzender
- Thomas Weißenborn Oberregierungsrat im Thüringer Finanzministerium
- Siegfried Jaschke Mitglied des Thüringer Landtages a. D. (Pensionär) bis 24. November 2014
- Siegfried Wetzell Mitglied des Thüringer Landtages a. D. bis 24. November 2014

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2014 Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 2.800,00 gewährt.

Geschäftsführung

- Jörg Schwäblein Geschäftsführung

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 wurde Herr Jörg Schwäblein für die Dauer von fünf Jahren bis zum 31. Dezember 2013 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der LTG bestellt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 18. Dezember 2013 wurde Herr Jörg Schwäblein mit Wirkung zum 1. Januar 2014 für weitere zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2015 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt.

Auf der Grundlage des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Mitarbeiterzahl

Im Durchschnitt waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres auf Basis der Vorschrift des § 267 Abs. 5 HGB Mitarbeiter/innen wie folgt beschäftigt:

- Angestellte: 75
- Davon Teilzeitbeschäftigte: 6
- Davon Freistellungsphase im ATZ-Blockmodell: 8

Prüferhonorar

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar (ohne Einbeziehung der nicht abzugsfähigen Vorsteuer) des Abschlussprüfers beträgt EUR 15.000,00. Es entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Mit Wirkung zum 1. April 2001 hat die LTG einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Thüringer Lotterieverwaltung (TLV) abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass der LTG die für die technische Durchführung der von der TLV veranstalteten und betriebenen Staatslotterien entstandenen Aufwendungen in vollem Umfang erstattet werden. Zusätzlich erhält die LTG für die Geschäftsbesorgung eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 p. a. sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Spiel- und Wetteinsätze der TLV. Die Geschäftsbesorgungsvergütung belief sich im Berichtsjahr insgesamt auf TEUR 11.739.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft hat die Thüringer Lotterieverwaltung der LTG mit Schreiben vom 6. Dezember 2011 gestattet, von der Regelung gemäß § 9 Abs. 4 des Geschäftsbesorgungsvertrages Gebrauch zu machen und den bestehenden Finanzierungsbedarf bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 750 durch kurzfristige Verrechnung aus laufendem Spielgeschäft abzusichern. Mit Schreiben vom 19. Januar 2012 wurde diese Kreditierung auf einen Betrag von TEUR 1.270 erhöht. Der Gesamtbetrag sollte ursprünglich im Zeitraum Oktober 2012 bis Juni 2013 in gleichen Raten zurückgeführt werden. Mit Vereinbarung vom 13. November 2012 hat die TLV einer Änderung der Tilgungsbedingungen zugestimmt. Die Restschuld zum 31. Dezember 2014 beträgt TEUR 847. Das Darlehen ist ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen.

Zur Finanzierung von Investitionen wurde der LTG von der TLV gemäß § 9 Abs. 5 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit Vereinbarung vom 6. September 2013 ein zinsloses Darlehen von bis zu TEUR 3.171 gewährt. Zum 31. Dezember 2013 wurde das Darlehen in Höhe von TEUR 315 für die Investition der Hardware des OLS in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr wurde für die Finanzierung der Annahmestellenterminals ein Teilbetrag von TEUR 2.079 abgerufen. Aufgrund der Anpassung der Investitionssumme der Annahmestellenterminals von TEUR 2.856 auf TEUR 3.781 wurde der Gesamtdarlehensbetrag mit Nachtrag vom 12. Dezember 2014 auf TEUR 4.096 erhöht. Darüber hinaus ist ab Dezember 2014 eine Verzinsung der gewährten Darlehen vorzunehmen. Die Rückzahlung erfolgt in Höhe der nachgewiesenen Abschreibungen durch monatliche Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung.

Ausschüttungssperre

Die nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperreten Beträge belaufen sich auf TEUR 58. Dieser Betrag entfällt in voller Höhe auf die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 58. Es bestehen jedoch ausreichend freie Gewinnrücklagen, sodass der im Geschäftsjahr 2014 erzielte Jahresüberschuss keinen Ausschüttungsbeschränkungen unterliegt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 104.316,53 auf neue Rechnung vorzutragen.

Suhl, den 20. Mai 2015

Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	11.899.580,16	753.283,02	0,00	0,00	12.652.863,18
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	454.752,20	0,00	0,00	454.752,20
	11.899.580,16	1.208.035,22	0,00	0,00	13.107.615,38
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.736.335,23	267.074,67	0,00	11.394,05	7.014.803,95
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.321.838,25	12.661,91	7.209,43	0,00	1.327.290,73
3. Geleistete Anzahlungen	11.394,05	721.211,40	0,00	-11.394,05	721.211,40
	8.069.567,53	1.000.947,98	7.209,43	0,00	9.063.306,08
Gesamt	19.969.147,69	2.208.983,20	7.209,43	0,00	22.170.921,46

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2014	Stand Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
10.314.311,71	544.840,80	0,00	10.859.152,51	1.793.710,67	1.585.268,45
0,00	0,00	0,00	0,00	454.752,20	0,00
10.314.311,71	544.840,80	0,00	10.859.152,51	2.248.462,87	1.585.268,45
6.193.051,62	290.246,07	0,00	6.483.297,69	531.506,26	543.283,61
1.257.625,55	34.316,08	7.208,92	1.284.732,71	42.558,02	64.212,70
0,00	0,00	0,00	0,00	721.211,40	11.394,05
7.450.677,17	324.562,15	7.208,92	7.768.030,40	1.295.275,68	618.890,36
17.764.988,88	869.402,95	7.208,92	18.627.182,91	3.543.738,55	2.204.158,81

Lagebericht 2014

Glücksspielrechtliche Rahmenbedingungen

Die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) führt im Freistaat Thüringen die vom Land über die Thüringer Lotterieverwaltung (TLV) veranstalteten Glücksspiele durch. Dazu gehört das staatliche Angebot der Zahlenlotterien, Sofort- und Nummernlotterien, Zusatzlotterien sowie Sportwetten einschließlich Sonderauslosungen.

Das Geschäftsmodell der LTG basiert auf dem zwischen der LTG und der TLV geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag (zuletzt geändert am 6. September 2013). Gegenstand des Vertrages ist die technische Durchführung der von der TLV veranstalteten und betriebenen Staatslotterien. Die LTG ist dabei an die Weisungen der TLV gebunden. Die LTG ist ermächtigt, im Namen der TLV Spielverträge mit den Spielteilnehmern abzuschließen und deren Gewinnansprüche zu befriedigen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Veranstaltung und Durchführung der öffentlichen Thüringer Glücksspiele bilden der Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) vom 31. Juli 2007 (GVBl. S. 243) in der Fassung vom 15. Dezember 2011 (GVBl. Thüringen Nr. 7/2012 S. 164) sowie das Thüringer Glücksspielgesetz (ThürGlüG) in der Fassung vom 18. Dezember 2007 (GVBl. S. 243), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2012 (GVBl. S. 441), sowie der Durchführungsauftrag der TLV und die entsprechende Erlaubnis der zuständigen Glücksspielaufsicht.

Mit dem zum 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) wurde das ausschließliche staatliche Glücksspielangebot fortgeführt und noch stärker am Spielerschutz sowie an der Suchtprävention ausgerichtet. Mit dem Beitritt von Schleswig-Holstein Ende Januar 2013 trat der Vertrag in ganz Deutschland in Kraft; der deutsche Glücksspielmarkt wird somit in kohärenter – also in sich schlüssig und zusammenhängend – und systematischer Weise reguliert. Der Erste Glücksspieländerungsstaatsvertrag tritt mit Ablauf des 30. Juni 2021 außer Kraft.

Der Erste GlüÄndStV löste den bis dahin gültigen Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag – GlüStV) ab und erweitert den Rahmen, welcher für die Veranstaltung, Durchführung und Vermittlung von öffentlichem Glücksspiel zu beachten ist. Dieser wird im Detail durch die Länder geregelt. In Thüringen wird der GlüStV durch das Thüringer Glücksspielgesetz (ThürGlüG) konkretisiert. Die Ziele des GlüStV finden sich demnach spiegelbildlich im ThürGlüG wieder und bilden die Hauptgrundsätze des Handelns der LTG.

Die derzeit gültige Veranstaltererlaubnis der TLV wurde bis zum 31. Dezember 2017 erteilt.

Die LTG ist Mitglied im Deutschen Lotto- und Totoblock (DLTB) und weiteren Kooperationen, z.B. ODDSET, KENO, GlücksSpirale. Die in diesen Kooperationen zusammengeschlossenen Gesellschaften führen die betreffenden Glücksspiele nach einheitlichen Bedingungen und Spielplänen zur gemeinsamen Gewinnermittlung (Pooling) durch.

Geschäftsverlauf

Spiel- und Wettgeschäft

Die Spiel- und Wetteinsätze in Thüringen stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,3 %. Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus 52 Kalenderwochen. Es nahmen Mio. 23,4 Spiel-/Wettaufträge (Vorjahr: Mio. 24,3) am Spiel- und Wettgeschäft teil. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Reduzierung um ca. Mio. 0,9 Spiel- und Wettaufträge.

Bezüglich der Spiel- und Wetteinsätze ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von Mio. EUR 0,4 zu verzeichnen. Die Spieleinsätze betragen Mio. EUR 149,1 (Vorjahr: Mio. EUR 148,7). In diesem Zusammenhang wurden Mio. EUR 4,9 Bearbeitungsgebühren eingenommen (Vorjahr: Mio. EUR 5,1), sodass der Gesamtumsatz 2014 Mio. EUR 154,0 (Vorjahr: Mio. EUR 153,8) beträgt. Das Spiel- und Wettgeschäft ist auf den Spieler- und Jugendschutz ausgerichtet. Die Umsatzsteigerung im Vorjahresvergleich war auf die ganzjährige Auswirkung der Erhöhung des Spieleinsatzes im Lotto 6aus49 (Einführung im Mai 2013) sowie die Auswirkung von Jackpots zurückzuführen.

Pro Kopf der Bevölkerung in Thüringen (Einwohnerzahl zum 31. Dezember 2013) je Kalenderwoche sind 2014 Spieleinsätze von EUR 1,33 (Vorjahr: EUR 1,32) erzielt worden.

Im Rahmen des Spielgeschäftes sind im Jahr 2014 Gewinne in Höhe von Mio. EUR 73,0 ausgeschüttet worden (Vorjahr: Mio. EUR 72,5).

Zum 31. Dezember 2014 bestanden in Thüringen Vertragsbeziehungen mit 728 Annahmestellen (Vorjahr: 725).

Technische Durchführung

Die Aufwendungen der LTG für die technische Durchführung des Wett- und Spielgeschäftes sind im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 398 auf TEUR 11.951 gesunken (Vorjahr: TEUR 12.349).

Die Aufwendungen der LTG gliedern sich wie folgt auf:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Lotteriebezogene Aufwendungen	3.587	3.386
Personalaufwendungen	3.964	3.837
Abschreibungen	869	904
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.493	4.187
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37	34
Sonstige Steuern	1	1
Gesamtaufwand	11.951	12.349

Die lotteriebezogenen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um TEUR 201 auf TEUR 3.587. Wesentliche Ursachen für diese Zunahme sind die Erhöhung der von der LTG geleisteten Provisionszahlungen an gewerbliche Spielvermittler (TEUR 122) sowie der Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 85). Weitere Steigerungen betreffen Kosten für Blockumlagen (TEUR 55) und für die Annahmestellenausstattung (TEUR 39). Gegenläufig wirkte sich der Rückgang bei den Druckkosten (TEUR 81) und bei den Aufwendungen aus nicht verkauften Anteilsscheinen (TEUR 35) aus.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 127 auf TEUR 3.964. Ursächlich für diese Steigerung ist vornehmlich das Ergebnis der Tarifverhandlungen in den Jahren 2012 sowie 2014 und die daraus resultierenden Tarifierhöhungen (2,5 % ab 1. Juli 2013 sowie 2,4 % ab 1. Juli 2014).

Die Abnahme der Abschreibungen um TEUR 35 auf TEUR 869 resultiert fast vollständig aus dem Auslaufen der Nutzungsdauern für verschiedene Vermögensgegenstände im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 694 auf TEUR 3.493 ist überwiegend auf den Rückgang der Aufwendungen für Werbung um TEUR 441 zurückzuführen. Die Reduzierung der Werbeaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den geringeren Aufwendungen für Produktionskosten (TEUR 312), einer reduzierten Anzeigenschaltung über Tageszeitungen und Wochenblätter (TEUR 92) und der Einschränkung der Außenwerbung (TEUR 262). Dem entgegen stiegen die Aufwendungen für Rundfunkwerbung aufgrund einer Zunahme der Jackpottwerbung und Anzeigenschaltungen um TEUR 198.

Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzstruktur der Gesellschaft ist durch eine ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital gekennzeichnet. Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 28,5 % (Vorjahr: 36,2 %). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert ist überwiegend auf die Zunahme der Bilanzsumme zurückzuführen. Diese erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.956 auf TEUR 7.899. Ursächlich für die Zunahme des Bilanzvolumens waren insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten um TEUR 2.122 sowie das im Berichtsjahr erzielte Jahresergebnis (TEUR 104) bei gleichzeitiger Thesaurierung des Jahresüberschusses 2013 (TEUR 111). Dem stand ein Rückgang der Rückstellungen um TEUR 270 auf TEUR 1.194 gegenüber. Im Gegenzug erhöhten sich das Anlagevermögen um TEUR 1.340 auf TEUR 3.544 sowie die liquiden Mittel um TEUR 716 auf TEUR 3.910.

Das Anlagevermögen ist durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Eigenmittel und mittel- bzw. langfristige Fremdmittel zu 126,9 % gedeckt.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft wurde gemäß § 9 Abs. 4 des Geschäftsbesorgungsvertrages durch die TLV im Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von TEUR 750 als Kreditierung zur Verfügung gestellt. Dieser sollte ab dem 1. April bis zum 31. Dezember 2012 in gleichen Raten getilgt werden. Im Januar 2012 wurde diese Liquiditätssicherung um weitere TEUR 520 aufgestockt und die Tilgung auf den Zeitraum Oktober 2012 bis Juni 2013 verschoben. Mit Schreiben vom 13. November 2012 stimmte die TLV zu, einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 847 in der LTG zu belassen. Dieser Betrag ist ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen.

Gemäß der am 6. September 2013 getroffenen Ergänzungsvereinbarung zum Geschäftsbesorgungsvertrag kann die TLV der LTG auf Antrag ein Darlehen zur Finanzierung von Investitionen gewähren, sofern der LTG hierfür keine liquiden Mittel zur Verfügung stehen (§ 9 Abs. 5 des Geschäftsbesorgungsvertrages). Auf Basis dieser Regelung wurde zwischen der TLV und der LTG am 6. September 2013 und Nachtrag vom 12. Dezember 2014 eine Darlehensvereinbarung abgeschlossen, wonach die TLV der LTG ein verzinstes Darlehen für Investitionen:

- zur Aktualisierung der Hardware des Lotteriesystems und
- für die Ersatzbeschaffung für Annahmestellenterminals in Höhe von insgesamt TEUR 4.096 gewährt. Mit Schreiben vom 19. September 2013 stimmte die TLV der Kreditierung der Finanzierung der Hardware des Lotteriesystems zu. In der 40. und 50. Kalenderwoche des Jahres 2013 erfolgte die Auszahlung an die LTG in Höhe von TEUR 315. Die Rückzahlung erfolgt durch Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung in Höhe der monatlichen Abschreibungen mit einer Laufzeit von fünf Jahren beginnend ab Januar 2014 bis Dezember 2018. Im Berichtsjahr wurden Tilgungen in Höhe von TEUR 63 geleistet.

Für die Anschaffung der Annahmestellenterminals erhielt die LTG im Jahr 2014 mit Schreiben der TLV vom 4. August 2014 die Zusage für ein Darlehen in Höhe von TEUR 3.781. Im Jahr 2014 wurden entsprechend dem Zahlungsplan des Herstellers der Annahmestellenterminals, GTECH GmbH, durch Einbehalt der finanziellen Mittel aus dem Restbetrag der Überschüsse aus Staatslotterien bereits ein Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 2.079 an die LTG ausgezahlt. Der restliche Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 1.702 wird im Jahr 2015 abgerufen. Die Rückzahlung erfolgt durch Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung in Höhe der monatlichen Abschreibungen mit einer Laufzeit von sieben Jahren beginnend voraussichtlich ab Juli 2015 bis Juni 2022.

Zum Bilanzstichtag stehen den kurzfristig fälligen Schulden in Höhe von TEUR 3.402 kurzfristig realisierbare Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.220 gegenüber. Das Netto-Umlaufvermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 211 auf TEUR 818.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+909	+1.658
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.969	-492
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+2.016	+315
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+3.760	+2.804

Der Finanzmittelfonds ergibt sich dabei ausgehend von den liquiden Mitteln (TEUR 3.910) nach Abzug der verpfändeten Termingelder zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 150).

Die Auszahlungen für Investitionen konnten im Berichtsjahr in voller Höhe durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds um TEUR 956 auf TEUR 3.760.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.209 getätigt. Davon entfallen TEUR 1.001 auf Sachanlagen und TEUR 1.208 auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen vornehmlich die geleisteten Anzahlungen für die Hardware der Annahmestellenterminals (TEUR 721) sowie die Anschaffung von

Servertechnik (TEUR 182). Wesentliche Schwerpunkte bei den Zugängen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände waren 2014 Investitionskosten für die technische Plattform des Online-Lotterie-Systems (TEUR 571), für das Internet-Serviceportal der LTG (TEUR 144) sowie für den auf Softwarekomponenten entfallenden Anteil der geleisteten Anzahlungen zum Erwerb der Annahmestellenterminals (TEUR 413).

Des Weiteren erfolgten Anpassungen der ERP-Software und des Reportingsystems sowie die Anschaffung von PC- und Netzwerk-Technik und die Modernisierung der Einbruch- und Brandmelde-Anlage.

Ertragslage der Gesellschaft

Gemäß den geltenden Regelungen des mit Wirkung zum 1. April 2001 in Kraft getretenen Geschäftsbesorgungsvertrags zwischen der TLV und der LTG erhält die LTG den Ersatz der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Spiel- und Wetteinsätze der TLV (Geschäftsbesorgungsvergütung, kurz GBV). Die variable Umsatzvergütung in Höhe von 0,05 % der Spiel- und Wetteinsätze blieb im Vorjahresvergleich mit TEUR 74 nahezu konstant.

Die Geschäftsbesorgungsvergütung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 11.929 auf TEUR 11.739. Dies entspricht einer Minderung um 1,6 %. Ursächlich für diese Entwicklung war der Rückgang der von der TLV erstatteten Aufwendungen.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7 auf TEUR 104. Diese Reduzierung ist überwiegend auf die gesunkenen Zinserträge zurückzuführen.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LTG als geordnet zu bezeichnen.

Risikobericht

In der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) werden unterschiedliche Risiken nachgewiesen, zu deren frühzeitiger Erkennung, Bewertung und Begrenzung ein umfassendes Risikomanagementsystem (RMS) beiträgt.

In Ergänzung zum bestehenden Risikomanagement ist durch die Zertifizierung nach dem Standard der ISO/IEC 27001: 2013 und den Security Control Standards der WLA (WLA-SCS: 2012) eine unternehmensweite, auf ISO 27001 basierende prozess- und ressourcenorientierte Risikoanalyse erarbeitet worden, die die Grundlage für die Identifizierung und Umsetzung risikoreduzierender Schutzmaßnahmen bildet.

Die Standards gliedern sich dabei in WLA-Basissicherheitsmaßnahmen und lotteriespezifische Sicherheitsanforderungen. Zu den Basissicherheitsmaßnahmen gehören die Komponenten Organisation der Sicherheit, Personalsicherheit, physische und

umgebungsbezogene Sicherheit, Zugangskontrolle, Wartung von Informationssystemen sowie die Sicherstellung des Geschäftsbetriebes. Die lotteriespezifischen Sicherheitsanforderungen umfassen die Bereiche Sofortlose, Lotterieziehungen, Sicherheit der Annahmestellen, Schutz der Gewinnauszahlungen, Verkaufspersonal und Kundenservice, Spielsysteme im Internet und Sportwetten.

Die Risikoidentifizierung und -kontrolle sowie die Festlegung von Maßnahmen zur Risikominimierung erfolgen im Informations-Sicherheits-Managementsystem (ISMS). Durch die vierteljährlichen Sitzungen des Informations-Sicherheits-Managementforums (ISMF) wird gleichzeitig die Auswertung des Risikomanagements nach KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) sichergestellt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt insbesondere im Hinblick auf Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen. Dabei werden die Kategorien „gering“ (ein Eintritt des Risikoszenarios wird für die Zukunft nicht erwartet – kein Handlungsbedarf, mögliche Schadenshöhe bis TEUR 50), „mittel“ (ein Eintritt des Szenarios wird in den nächsten ein bis zwei Jahren erwartet – unter Umständen Handlungsbedarf, evtl. Schadenshöhe zwischen TEUR 50 und TEUR 1.500) und „hoch“ (ein Eintritt wird innerhalb eines Jahres erwartet – Handlungsbedarf, Schadenshöhe ab TEUR 1.500) unterschieden. Auf der Grundlage der Risikobewertung werden die möglichen einmaligen oder nachhaltigen Auswirkungen auf die Unternehmensziele entscheidungsorientiert aufbereitet. Ein weiterer Baustein des Risikomanagements ist die Entwicklung von gegensteuernden Maßnahmen unter Einbeziehung alternativer Risikoszenarien. Dadurch ist die LTG in der Lage, bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

Das Risikomanagementsystem besteht aus folgenden Elementen:

- einem Risikoregister, das die unternehmensspezifischen Risiken aufführt,
- einer stichtagsbezogenen Risikoinventur,
- einer Einzelaufstellung aller im ISMF behandelten Risiken,
- einem zentralen Informations-Sicherheits-Beauftragten (ISB) sowie
- einer regelmäßigen Risikoberichterstattung auf Geschäftsführerebene.

Für die LTG ergeben sich in erster Linie die nachfolgend dargestellten internen und externen Risiken.

Unternehmensstrategische Risiken

Vor dem Hintergrund der tendenziell sinkenden Spiel- und Wetteinsätze spielen die Beobachtung der demografischen Veränderungen sowie die Managementrisiken mit Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens, damit verbundene Investitionsentscheidungen und die Ablauforganisation zur effizienten Unternehmensgestaltung eine große Rolle, um drohenden Umsatzverlusten entgegenzuwirken. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass im Jahr 2014 die Spiel- und Wetteinsätze trotz weiterhin sinkender Einwohnerzahlen im Vergleich zum Vorjahr erneut um fast TEUR 400 ange-

stiegen sind. Die Steigerungen resultieren im Wesentlichen aus der zum 4. Mai 2013 erfolgten Erhöhung des Spieleinsatzes im LOTTO 6aus49 von EUR 0,75 auf EUR 1,00 pro Tipp, die sich erstmals im Jahr 2014 ganzjährig ausgewirkt hat, sowie aus den teilweise deutlich höheren Jackpotphasen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Mehreinnahmen resultieren aus der zum zweiten Mal ganzjährigen Veranstaltung der Lotterie Eurojackpot mit ihren attraktiven Jackpots von immer mindestens Mio. EUR 10,0.

Somit sind in diesem Bereich alle betreffenden Risiken abgesichert und derzeit ohne dringenden Handlungsbedarf. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass im Bereich der Sportwetten das Risiko eines erheblichen Rückganges der Einsätze gesehen wird. So ist unter anderem der Marktanteil des einzig legalen Sportwettanbieters (ODDSET-Kooperation des DLTB) dramatisch gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf das Nichtvorgehen der Aufsichten gegen illegale Sportwettanbieter zurückzuführen. Es wird erwartet, dass dieser Negativtrend auch zukünftig anhalten wird.

Im Risikofeld der Managementrisiken spielt vor allem die Erneuerung der technischen Plattform und der Peripherie des Online-Lotterie-Systems (OLS) eine wesentliche Rolle. Es sind umfassende Maßnahmen für die Absicherung von Ausfällen des OLS getroffen worden. Momentan liegt der Schwerpunkt auf der soft- und hardwareseitigen Aktualisierung des OLS. In diesem Zusammenhang sind in den nächsten beiden Jahren Investitionen in Höhe von TEUR 4.516 vorgesehen. Die Finanzierung dieser Investitionen soll über Darlehen der TLV sichergestellt werden.

Möglichen Störungen des Geschäftsablaufes durch Schadensfälle und Haftungsrisiken wird durch den Abschluss von Versicherungen entgegengewirkt. Eventuelle Folgen verbleibender Risiken werden somit in Grenzen gehalten oder ausgeschlossen. Der Umfang des Versicherungsschutzes der LTG wird ständig überwacht und gegebenenfalls durch notwendige Anpassungen optimiert.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Zu den Leistungsfaktoren der LTG gehören neben einem funktionierenden Bestell- und Liefersystem aller spielgeschäftszugehörigen Vorgänge (Beschaffungsrisiken) auch die Sicherstellung der funktionierenden Anbindung der umsatzgenerierenden Annahmestellen sowie die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen des GlüStV zur Gewährleistung des staatlichen Glücksspielmonopols (Leistungsrisiken).

Den Ordnungsrahmen für das sensible Produkt Glücksspiel bildet der GlüStV mit seinen Anpassungen und Erweiterungen in Form des Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrages (GlüÄndStV). Der Gesetzgeber hat im Interesse des Spielerschutzes eine klare Entscheidung für ein maßvolles Glücksspielangebot und gegen eine Kommerzialisierung dieses Marktes getroffen. Im Vordergrund stehen der Spieler- und Jugendschutz sowie die aktive Spielsuchtprävention. Auf dieser Grundlage ist die Geschäftstätigkeit der LTG gestaltet.

LOTTO Thüringen steht, stellvertretend für den Veranstalter TLV, für ein Glücksspielangebot, welches das natürliche Spielbedürfnis der erwachsenen Bevölkerung ausreichend und angemessen befriedigt. Dieses ist konsequent an dem Ziel der Bekämpfung der Spielsucht und der Begrenzung der Spielleidenschaft ausgerichtet.

Die Kommunikationsmaßnahmen zum Spielangebot beschränken sich zur Vermeidung eines Aufforderungscharakters und zur Wahrung des Ziels, legale Spiel- und Wettmöglichkeiten anzubieten, auf die Information und Aufklärung. Dabei verfolgen die miteinander vernetzten Maßnahmen nicht das Ziel einer am Umsatz orientierten Vermarktung und sind nicht auf Wachstum ausgerichtet. Jedoch orientieren sie sich – im gesetzlich vorgegebenen Rahmen – an der Notwendigkeit, dass LOTTO Thüringen zur Erfüllung seines gesetzlichen Kanalisierungsauftrages in der Öffentlichkeit präsent bleiben darf und muss.

Personalrisiken

Kompetenz, Engagement und Motivation der Beschäftigten bestimmen maßgeblich den Erfolg der LTG. Eine Voraussetzung für die Realisierung der strategischen Ziele sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Diese Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, ist vor allem vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs um die besten Kräfte eine kontinuierliche Herausforderung. Unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen sind deshalb unverzichtbar.

Um die Fachkompetenz ihrer Mitarbeiter sicherzustellen, optimiert die LTG die Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen. Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördern die unternehmerische Denk- und Handlungsweise.

Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung der Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse. Die Mitarbeiter der LTG verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und über sämtliche firmeninternen Abläufe, insbesondere die Abwicklung des Spielgeschäftes betreffend, strengste Geheimhaltung zu wahren und mit diesen Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Ein kontinuierliches Fort- und Bildungsangebot trägt in seiner Gesamtheit zur Motivation und Mitarbeiterbindung bei, wodurch das Firmenwissen der LTG gesichert wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen des operativen Geschäfts unterliegt die LTG den marktüblichen Zins- und Preisänderungsrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Für die wirksame Kontrolle der Zahlungsströme und des Zins- und Forderungsmanagements hat die LTG interne Sicherungsmethoden etabliert. Dazu zählen kontinuierliche Vergleiche von Zinskonditionen für Festgeldanlagen unter Zugrundelegung von Liquiditätsplänen, Preisbindungen von Lieferanten und eine laufende Budgetüberwachung zur Vermeidung unvorteilhafter Finanzierungsentscheidungen.

Die Finanzierung der im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die TLV getätigten Aufwendungen ist über monatliche Abschlagszahlungen der TLV sichergestellt. Die im Zuge der Geschäftsbesorgung getätigten Investitionen werden jedoch über die Abschreibungen erstattet und müssen demnach durch die LTG vorfinanziert werden. Das vorhandene Eigenkapital (31. Dezember 2014: TEUR 2.253) ist bereits in vollem Umfang zur Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 3.544 gebunden. Die Finanzierung zukünftiger Investitionen soll deshalb zum größten Teil über die Aufnahme von Krediten bei der TLV sowie die Thesaurierung der Jahresüberschüsse sichergestellt werden.

Darüber hinaus ist ein tägliches Liquiditätsmanagement eingerichtet, um rechtzeitig Verpflichtungen aus zu erwartenden Zahlungsflüssen und daraus resultierenden Liquiditätsengpässen zu erkennen. Zudem wird ein jährlicher Liquiditätsplan erstellt, der als Bestandteil der Quartalsberichterstattung in diese integriert ist.

Technische Risiken

Risiken im IT-Bereich betreffen den Verlust von Daten, vor allem durch den Ausfall der technischen Anlagen und damit verbundenen Umsatzverlusten und Imageschäden, aber auch den Missbrauch von Zugriffs- und Benutzerrechten für dolose Handlungen sowie die Fehlerquellen bei Datenübernahmen aus Schnittstellen.

Um die Ausfallrisiken zu minimieren, besteht in der LTG ein Duplex-System des OLS zur Sicherstellung des unterbrechungsfreien Weiterbetriebs beim Ausfall eines Systems. Weiterhin werden Planungen zur räumlichen Trennung des Backup-Systems vom Rechenzentrum verfolgt, um systemübergreifende Schäden und die Zerstörung von Daten zu verhindern. Dadurch soll der Standard der Datenverfügbarkeit weiter erhöht werden.

Die technische und organisatorische Ausgestaltung der IT richtet sich darüber hinaus an den Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen der Geschäftsprozesse aus. Durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der verwendeten Systemtechnologien sowie der relevanten Richtlinien und Organisationsstrukturen wird sichergestellt, dass Risiken sowohl durch externes Bedrohungspotenzial als auch durch wachsende Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von einer funktionierenden IT minimiert werden.

Infolge der mit zunehmender Nutzungsdauer steigenden Risiken in Bezug auf die Ausfallhäufigkeit der Terminals in den Annahmestellen wurde eine europaweite Ausschreibung zur Anschaffung neuer Terminals initiiert. Einer Finanzierung der geplanten Anschaffung neuer Annahmestellenterminals durch die TLV wurde mit Schreiben vom 26. Februar 2013 bereits grundsätzlich zugestimmt. Die europaweite Ausschreibung wurde im Berichtsjahr abgeschlossen; die Vertragsunterzeichnung erfolgte im August 2014. Die diesbezügliche Darlehensvereinbarung mit der TLV sieht die Darlehensauszahlung über den Einbehalt der finanziellen Mittel aus dem Restbetrag des Überschusses aus Staatslotterien rechtzeitig vor Investitionsbeginn vor. Die Rückzahlung erfolgt in Höhe der nachgewiesenen Abschreibungen durch monatliche Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung. Ergänzend wurde vereinbart, dass

die TLV für die Darlehensgewährung einen variablen EURIBOR-Zinssatz (mindestens 0,1 % p.a.) berechnet.

Chancenbericht

Mit dem zum 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) wurde das staatliche Glücksspielangebot fortgeführt und noch stärker am Spielerschutz sowie an der Suchtprävention ausgerichtet.

Zur Zielerreichung sind differenzierte Maßnahmen für die einzelnen Glücksspiele definiert, um deren spezifischen Sucht-, Betrugs-, Manipulations- und Kriminalitätsgefährdungspotenzialen besser Rechnung tragen zu können.

Wegen der Gleichwertigkeit der Ziele des § 1 GlüStV wurde dadurch auch der Weg für eine differenziertere und attraktivere Werbung für das Glücksspiel als in den vergangenen Jahren eröffnet. Die zum 1. Februar 2013 in Kraft getretenen Werberichtlinien wurden darauf abgestimmt. Sie gelten für alle Arten von Werbung über sämtliche Kanäle und enthalten Erleichterungen gegenüber den bis Mitte 2012 geltenden Regelungen.

Das geltende Glücksspielrecht eröffnet durch die erweiterten Werbemöglichkeiten der staatlichen Anbieter die Chance, den Kanalisierungserfolg zu verbessern und Spielwillige vom illegalen oder unkontrollierten Markt fernzuhalten. Leider war das Jahr 2014 dennoch prinzipiell vom Fortbestehen der Grau- und Schwarzmärkte für Glücksspiele gekennzeichnet.

Da die Zugangshürden für Kunden im Internet zum legalen Markt deutlich höher sind als zum illegalen Markt, ist der Kanalisierungseffekt derzeit begrenzt. Außerdem bestehen für die meisten staatlichen Lotteriegesellschaften Wettbewerbsnachteile gegenüber den legalen gewerblichen Spielvermittlern im Internet, da deren Kunden vielfach einfacheren Identifizierungs- und Authentifizierungsprozeduren unterliegen. Dies gilt auch für Thüringen. Im Hinblick darauf, dass durch das Thüringer Innenministerium ein weiteres zulässiges Verfahren zur Identifizierung über das „1-Cent-Überweisungsverfahren“ genehmigt wurde, sehen wir auch in Thüringen einfacheren Zugangsvoraussetzungen für das Internetspiel entgegen.

Die gemäß GlüStV im Rahmen einer zeitlich befristeten Experimentierklausel für Sportwetten vorgesehene Lizenzvergabe an die privaten Sportwettanbieter wurde 2014 immer noch nicht umgesetzt, sodass das staatliche ODDSET-Sportwettenangebot weiter Bestand hat. Wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist, bleibt nach wie vor offen.

Der Erhalt des staatlichen Glücksspielmonopols wird weiterhin intensiv unterstützt. Daher arbeitet die LTG stetig daran, die glücksspielrechtlichen Vorgaben konsequent umzusetzen. Die jeweiligen Marketing- und Vertriebsstrategien richten sich daran aus.

Die eingesetzte Technik zur Durchführung der Glücksspiele muss hohe Anforderungen an die Sicherheit sowie die gebotene Transpa-

renz der Spielabwicklung für die Spiel- und Wettteilnehmer erfüllen. Insbesondere unterzieht sich die LTG regelmäßigen Prüfungen mit dem Erfolg, dass die weltweit höchsten Sicherheitsstandards für Lotteriegesellschaften und für Informationssicherheit erfüllt sind. Dies bestätigen die entsprechenden Zertifikate der World Lottery Association (WLA) nach dem WLA Security Control Standard: 2012 und des BSI nach dem ISO Standard ISO/IEC 27001:2013 für Informationssicherheit. Daher sieht sich die LTG in der Lage, auch künftig die Durchführung der öffentlichen Glücksspiele in Thüringen technisch sicherstellen zu können.

Nachtragsbericht

Über die vorstehend erläuterten Vorgänge hinaus waren keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres zu verzeichnen, die wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der LTG haben.

Prognosebericht

Mit Blick auf das Jahr 2015 ist eine konkrete Prognose zur Spieleinsatzentwicklung schwierig. So ist bislang nicht abschließend geklärt, zu welchem Zeitpunkt Lizenzen für Sportwettanbieter vergeben werden. Auch können keine konkreten Aussagen zur Jackpotentwicklung der einzelnen Glücksspiele getroffen werden. Dennoch geht die LTG davon aus, in der Tendenz der gesamten Entwicklung des DLTB an die im Vorjahr erzielten Ergebnisse anknüpfen zu können.

Zur Mitte des Jahres 2015 werden die Annahmestellenterminals erneuert und die LTG hat die Möglichkeit, das erweiterte Sportwettenangebot der ODDSET-Kooperation anzubieten. Darüber hinaus ist – wie jedes Jahr – zum Jahresende vorgesehen, die kombinierte Sofort- und Nummernlotterie Glücksrakete gemeinsam mit einigen anderen Bundesländern durchzuführen. Im Rahmen der multinationalen Lotterie Eurojackpot ist für Herbst 2015 die Aufnahme weiterer Mitglieder geplant.

Die mittelfristige Planung berücksichtigt in den Jahren 2015 bis 2019 notwendige Ersatzinvestitionen (TEUR 11.708), insbesondere für die Ersatzbeschaffung von Annahmestellenterminals und die Ersatzinvestition des Zentralsystems sowie den Umzug des Backup-Rechenzentrums. Die Finanzierung der Ersatzbeschaffung für die Annahmestellenterminals wurde durch die TLV zugesagt, sodass keine Bankfinanzierung erforderlich ist. Die Zustimmung der TLV erfolgte mit Schreiben vom 4. August 2014. Mit Datum vom 12. Dezember 2014 wurde die Darlehensvereinbarung vom 6. September 2013 entsprechend angepasst. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Finanzierung der geplanten Investitionen für das Zentralsystem und das Backup-Rechenzentrum durch die TLV ist die finanzielle Sicherstellung der Investitionen für die Jahre 2015 bis 2019 gegeben.

Der Finanzbedarf ist für den Zeitraum 2015 bis 2019 kumulativ gedeckt.

Die voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
Erträge	15.216	16.237	16.612	16.784	16.932
Aufwendungen	-15.056	-16.079	-16.451	-16.624	-16.774
Steuern	-81	-81	-81	-81	-81
Jahresüberschuss	79	77	80	79	77

Mittelfristig wurde aufgrund der geltenden Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrags mit der TLV mit einer korrespondierenden Umsatz- und Aufwandsentwicklung geplant. Wesentliche Änderungen des Jahresergebnisses werden nicht erwartet.

Suhl, den 20. Mai 2015

Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein
Geschäftsführer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 7. Juli 2015 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Erfurt, den 7. Juli 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kempe
Wirtschaftsprüfer

gez. Ritter
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendung der LTG Thüringen

In der Gesellschafterversammlung am 31. August 2015 wurde folgender Beschluss zur Gewinnverwendung 2014 gefasst:

- Gemäß Beschlussempfehlung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats wird der Jahresüberschuss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 104.316,53 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH
Thüringen

Fröhliche-Mann-Straße 3b
98528 Suhl
Telefon 03681 3545-0
www.lotto-thueringen.de